

3. Ausfahrt oder die Schmerzen des Wolfgang O.

Es geschah an jenem Tage als die Sonne vom Himmel schien, da dies für diese Zeit des Sommers auf viele Tage zutraf schreiben wir praktischerweise das Datum dazu. Es war der 3. August im Jahre 2008 n. Chr. So fanden sich um 09:30 Uhr die folgenden Herren



Rain-I, Hömmal, Charly, Geissi und als Gastmitfahrer unser Top Hangarround Julius P. sowie unser Präsi ein. Präsi hatte die Tour geplant und Julius durfte aufgrund seines Top Navis vorfahren. Wir wollten etwas kurven und so ging die Fahrt über Himberg, Wöllersdorf ins Klostertal



Rain-I hatte ja noch die Yamsn, die er aufgrund der Biker4Kids Tour für die Ennstal Classik ersteigert hatte und war mit dieser unterwegs. Sein Testbericht zusammengefasst (Vü Paua, owa dafia schüttlts da de Augn aussa, des Ding beilts, des glaubst net a Scheissding). Dazu kam ein Falschtritt am gestrigen Abend wo er mit dem rechten Knöchel nach innen umknöchelte und daher Schmerzen hatte - das Schütteln des Leihbikes tat sein Möglichstes dazu. Aber Rain-I ist ja hart im Nehmen und so biss er die Zähne zusammen. Siehe Gesichtsausdruck am nebenliegenden Bild. Nach der Rauch-Pinkel-Blödreden-Pause ging es weiter Richtung Kalte Kuchl. Dort natürlich ein Riesenaufgebot an Motorräder. Wir kamen von unten, fuhren in den Parkplatz ein, drehten eine Linkskurve und stellten uns ab. Nur Präsi und Vize hatten die Augen wie eine Weinbergschnecke am Helmvisier kleben und hofften, dass jemand ihre misslige Lage bemerkte und ihnen zu Hilfe kam. Präsi hatte sich zwischen Charly und Rain-I gestellt und im Abrollen den Ständer hinuntergeklappt - glaubte er! Stellt euch folgendes Szenario bildlich vor: Präsi hält mit dem linken Fuß gerade noch das Bike aber trotzdem bereits stark angelehnt an Rain-I, der seinerseits auch mit links beide Bikes hält und beide können sich keinen mm mehr bewegen. Die Hilfe kam dann von Helmi und von einem unbekanntem Biker von hinten. Als die Bikes wieder wie es sich gehört am Seitenständer standen und Andi vor Scham am liebsten ohne grüßen und Helm abnehmen weitergefahren wäre, stellte Julius unseren Präsi der versammelten Belegschaft lautstark vor. Nach viel blöd reden und einigen Säften ging es wieder nach Türrnitz wo wir wiederum die Sommerrodelbahn befahren wollten. Mit der Rodel, nicht mit dem Bike. Doch bevor wir dorthin kamen lag noch eine Abenteuerliche Strecke vor uns. Der Straßenmeister, zuständig für den Oxsattel gehört eingesperrt! Trotz 30er Beschränkung und Baustellentaferl ist es extrem gefährlich dort zu fahren, liegen doch mindestens 3 cm Rollsplitt auf der Straße. Ich würde ihn gerne einmal fragen ob er sich bewusst ist was er das machen lässt? Sogar später in Mariazell haben uns die Leute darauf angesprochen, ob wir über

den Oxsattel gekommen sind, es hat sie sogar mit dem Auto versetzt.

Türrnitz - Eybl Lifte

Der Club zahlte allen Echt'n die Fahrt und schon hingen wir am Seil bergwärts. Da Präsi die Gruppenermäßigungskarte hatte, durfte er auch alle anderen durch das Drehkreuz lassen, so wie früher die Skilehrerin am Lifteinstieg. Mit dem Unterschied, dass es bei der Sommerrodelbahn keinen rauswerfen konnte. Wir gaben unser Möglichstes doch bei der Eröffnung vor ein paar Jahren war die Bahn um einiges interessanter (siehe G.A.A.S. Nr 7777) Der einzige Adrenalinstoß war als ein Typ in einer Linkskurve plötzlich vor uns stand - neben der Bahn wohl gemerkt, jedoch nicht gleich ersichtlich: „Du Trottl schleich di!“ I suach mein Handy“

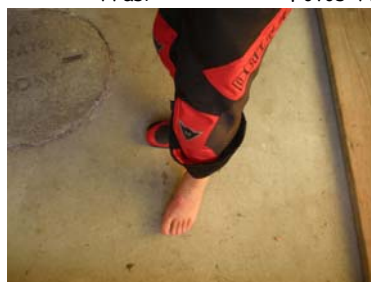


Etwas enttäuscht über die kurze Rodelfahrt schwangen wir uns aufs Bike und glitten nach Mariazell. Präsi kennt dort einen Geheimtipp. Eine Konditorei, die auch Essen serviert und nicht zu knapp. In Mariazell spielte es sich ab wie in einem Wallfahrtsort,



tausende Pilger, noch mehr Biker (pilgernde Biker wahrscheinlich) und der Hauptplatz total aufgerissen wie nach einer Bombenexplosion oder einem Bergwerksunglück. Nach dem wirklich reichlichen Mittagessen mit anschließendem Lebkucheneis gingen wir quer über den Hauptplatz zu unseren Mopeds als von talwärts ein lautes „Steerba“ erklang. Na, wir wissen eh, was kommt, unser Präsi wird schon wieder überall gekannt - kein Kommentar. (5 Mannswörter zu Fuß auf Pilgerreise) Kurz getankt und beschlossen wie wir heimfahren, denn Geissi musste um 16:00 Uhr zu Hause sein. Immerhin war es bereits kurz vor. Wir gaben uns die Kurven inklusive Kehren bis Mürzzuschlag, wobei wir einige Kehrendiebe und Kurvenklauer vor uns hatten, die wir allesamt als es ging an unseren Endpöten schnuppern ließen. Die Heimfahrt in Kurzfassung: S6 - A2 - S1 mit leicht überhöhter Geschwindigkeit an der Zweiergrenze und darüber. Die Hornissen hielten gut mit und so kam Geissi nicht wirklich viel zu spät. Der Rest versammelte sich noch im Club. Rain-I stieg schmerzgequält von der Yamsn ab und ließ sich gleich sein Knöchel von uns röntgen. Tolle rasante Ausfahrt mit rund 370km. Zusatz: Trotz aller einiger Wolkenfelder dürfte es Wolfi auch gut gefallen haben und so kamen wir trocken ohne auch nur eines einzigen Regengusses nach Hause. Danke Rain-I

Präsi- Fotos: Präsi



V.I.P. TALK
Geissi: „Schleich di, du Trottl“